

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 14.12.2020

Drucksache Nr. **2020/225**
Federführung Kultur- und Sportamt
Sachbearbeiter Hermann Spang
Stand 06.11.2020
Aktenzeichen 300.00
Mitwirkung Amt für Wirtschaft,
Kommunikation,
Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Maßnahmen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachdarstellung

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden in der Haushaltsstrukturkommission die nachfolgend dargestellten Punkte angesprochen, die in der Zuständigkeit der Verwaltung liegen.

a) Neuregelung Heimatpflegebudget und Weihnachtsmärkte

Mit Einführung des neuen Haushalts- und Kassenrechts (NHKR bzw. „Doppik“) wurden die einzelnen Budgets jeweils einem Budgetverantwortlichen zugewiesen.

Gerade im Bereich Heimatpflege werden viele Dinge auf Ortschaftsebene geregelt. In den Eingliederungsverträgen aus den 70er Jahren wird die kulturelle Eigenständigkeit der Ortschaften betont. Um das Verwaltungsverfahren zu vereinfachen und den Ortsverwaltungen mehr abschließende Entscheidungsbefugnis zu geben, sollen deshalb für die Bereiche Heimatpflege einschließlich Maibäume (Kostenstelle 281000) und Weihnachtsmärkte (Kostenstelle 573006) Teilbudgets abgetrennt und den einzelnen Ortsverwaltungen übertragen werden.

Für den Bereich Heimatpflege einschließlich Maibäume wurden die Ausgaben der Jahre 2018 und 2019 als Grundlage herangezogen. Den einzelnen

Ortschaften soll mindestens der Betrag zustehen, den sie in den letzten Jahren benötigt haben. Das Budget besteht aus einem Grundbetrag in Höhe von 1.100,00 € pro Ortschaft und einem Kopfbetrag von 1,10 € pro Einwohner (Stand 30. Juni des Vorjahres). Die entsprechenden Vereinbarungen mit den Ortsvorstehern sind inzwischen abgeschlossen.

Die Aufstellung der Heimatpflegebudgets ist in der Anlage 1 beigefügt.

Bei den Weihnachtsmärkten fallen insbesondere Bauhofkosten an. Mittlerweile gibt es neben den Weihnachtsmärkten in der Kernstadt in jeder Ortschaft eigene Advents- bzw. Weihnachtsmärkte. Um eine Gleichbehandlung der Ortschaften zu erreichen, stellt das Amt für Wirtschaft, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit jeder Ortschaft ein Budget von bis zu 500,00 € zur Verfügung.

b) Neukonzeption der städtischen Kulturarbeit

Nicht erst seit der Corona-Pandemie zeichnet sich ab, dass es im städtischen Kulturbetrieb mittel- bis langfristig Veränderungen geben wird.

Das kulturelle Angebot wird sowohl von der Stadt (insbesondere mit den drei Veranstaltungsreihen Altstadtkonzerte, Theater und Kleinkunst) als auch von vielen Vereinen geprägt. Vielfach gibt es auch Kooperationen zwischen einzelnen Vereinen oder zwischen Verein und Stadt.

An Veranstaltungsstätten stehen insbesondere die Stadthalle, das Weberzunftthaus, die Hägeschmiede, die Kirchen und der Festsaal der Waldorfschule sowie die Festhallen und Dorfgemeinschaftshäuser in den Ortschaften zur Verfügung. Künftig kommt das Pförtnergebäude im Spinnereiviertel dazu. Bei bestehenden Kulturstätten, insbesondere der Hägeschmiede, stehen Investitionen an, die die Frage aufwerfen, wie die einzelnen Gebäude künftig genutzt werden können.

Um eine Entscheidungsgrundlage für künftige Entscheidungen zu haben, will die Verwaltung eine Konzeption für die städtische Kulturarbeit entwerfen.

c) Anpassung Eintrittspreise Theater und Altstadtkonzerte

Die Eintrittspreise für die städtische Theaterreihe und die Altstadtkonzerte sind zur Saison 2020/2021 bereits um ca. 5 % erhöht worden. Künftig sollen die Eintrittspreise in kürzeren Abständen angepasst werden. Darüber hinaus sollten zur Entlastung des städtischen Haushalts alternative Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere die Akquise von Sponsoren unter Beteiligung verschiedener Stiftungen, gesucht werden. Dafür bieten sich insbesondere das Weihnachtstheater und die Kulturnacht an.

d) Einsparungen bei den Städtepartnerschaften

In Absprache mit den Partnerstädten sollen insbesondere bei der Betreuung

der Gäste aus La Garenne-Colombes und Prato Kosten reduziert werden. Dies kann einmal durch eine Begrenzung der Anzahl der Gäste erfolgen, aber auch dadurch, dass die Gäste nur noch punktuell zu Mahlzeiten auf Rechnung der Stadt eingeladen werden. Hier wird eine Einsparung von 10 % angestrebt.

e) Verzicht auf Freikarten bei städtischen Veranstaltungen

Die Verwaltung wird künftig bei allen Veranstaltungen prüfen, ob die Ausgabe von Freikarten angemessen ist.

f) Anschaffung eines digitalen Raumbelungsprogramms

Die Belegung der Festhallen und Sportstätten wurde bisher analog bzw. inzwischen teilweise über Outlook verwaltet.

Mittlerweile gibt es geeignete Programme auf dem Markt, die die Verwaltungsarbeit deutlich erleichtern und vereinfachen würden. Ein Anbieter ist die Firma, die auch das Buchhaltungssystem der Stadt bereitstellt, so dass eine Schnittstelle zur Buchhaltung unkompliziert umsetzbar wäre.

Die Verwaltung wird die Anschaffung eines solchen Programms, das möglichst allen Stellen, die Räume vermieten, mit unterschiedlichen Berechtigungen zur Verfügung stehen sollte, prüfen und die Anschaffung in einem künftigen Haushaltsplan ausweisen.

Auswirkungen auf das Klima

Nein

Ja, positiv

Ja, negativ

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Heimatspflegebudgets für die Ortschaften

